# STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19210224AB

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

#### **Public Domain**

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de Mr. 91.

Donnerstag, den 24. Februar 1921 - Morgen-Ausgabe.

35. Jahrgang.

# Bur Frage der Regierungsbildung.

Bon unferm Berliner Ditarbeiter.

Die Erörterung über bie Reubilbung ber Regierung, bie bisher in ber burgerlichen Breffe einen außerft breiten Umfang angenommen batten, jeboch weniger auf Tatsachen als auf Rombinationen beruhten, find im Abnehmen begriffen. Allmablich icheint man einzuseben, baß finnlose Luftgebilbe an ben Tatjachen nichts andern, woraus auch zu erklaren ift, baß Die gestrige Berliner Abendpreffe fast übereinstimmend eine Meinung jum Ausbrud bringt, nach ber die angeschnittenen Fragen erft meiterer Erörterung mert find, wenn die einzelnen Fraktionen gesprochen haben. Bor Anfang Marg ift mit einem Bufammentritt ber-Landtagefraftionen ficher nicht gu rechnen, jo baß also vorläufig die Dinge bleiben werben, wie fie liegen. Am Donnerstag vormittag wird junachft bas preußische Staatsministerium ju ber Situation Stellung nehmen. Benn auch bisher über die haltung ber einzelnen Minifter ftrengftes Stillschweigen gewahrt wird, fo barf bennoch ichon heute als feststehend bezeichnet werben, bag bas Rabinett vor bem Bus fammentritt bes neuen Landtages teine Demiffion einreichen

Die teilweise gehegten Erwartungen, bag ber Busammentritt bes Reichstages eine Rlarung bringen murbe, find unbegrundet. Wohl wird in ben Bandelhallen bes Reichstages bas Anfinnen ber burgerlichen Parteien eifrigft besprochen, und man hort hier und ba einzelne personliche Meinungen, aber allgemein icheint bie Auffaffung vertreten ju fein, was für uns felbstverständlich ift, daß ben Landtagsfraftionen die Entscheidung überlaffen bleiben muß. Bemertenswert ift die Abficht der Deutschen Boltspartei, aus der Reichsregierung auszutreten, falls man beabs fichtigen follte, in Preußen bas bisherige Berhaltnis besteben ju laffen. Gollte Diefes Borhaben tatfachlich verwirklicht werben, so wurde die Deutsche Bolkspartei endlich por ber breiten Deffentlichkeit den Beweis erbringen, wie es mit ihrem Biederaufbau aussieht. Borlaufig icheint fie bestrebt, die Blamage zu verhindern, indem fie fich bemuht, einen Blod Der Mitte mit Bentrum und Demofraten guftanbe ju bringen. Diefer Blod foll auf einheitlicher Grundlage gebildet werden und mit der Sogialdemofratie die angustrebenben Berhandlungen führen. Der eigentliche Zwed biefer Bedrebungen ift, der Sozialbemofratie burch einheitliche Forbes eungen den Gis bes Ministerprafidenten und anderer wichtiger Ministerien abzuverlangen. Daß sich eine Erörterung biefes Anfinnens, bas übrigens feine Aussicht auf Erfolg gu haben cheint, erübrigt, bedarf absolut teiner Frage. Wichtiger ericheint une die haltung ber Berliner "Freiheit", die fich eifrig für den Fortbestand der alten Roalition einsett Damit erbringt bas Blatt einerseits ben Beweis, wie fri Jeine bisherigen Angriffe gegen bie GPD. megen bes Buammenregierens mit ben Burgerlichen maren, und anderfeits, bağ die pringipielle Ablehnung ber USB., mit Burgerlichen eine gemeinsame Regierung zu bilben, nur bem Beburfnis nach Agitationsstoff entspringt; denn mas die USP. bisher ab-

Trot der Burudhaltung, die von unfern maggebenben Rubrern geubt mirb, ba niemand ber neuen Landiagefraftion porgreifen will, tann aber gesagt merben, bag teine Reigung besteht, dem Bunfc der burgerlichen Parteien auf Ermeiterung des preufifchen Rabinette burch die Deutsche Boltspartei ftattzugeben.

Neber bas Ratfelraten betreffs ber Regierungebilbung im Reich und Preugen wird und bon parlamentarischer Seite mitgeteilt: "Bon roten Retten macht euch frei allein die Deutsche Bolfspartei!" Das las man auch auf ben bielen taufenden Flugblättern, die in ber Bugenfteinichen Druderei bes herrn Stinnes für die Deutsche Bolfspartei gebrudt murben, Run aber ist feine Partei eifriger bemubi, der Sozialdemofratie offen eine Che angubieten, als die Deutsche Boltspartei. Alle möglichen Abgeordneten unferer Partei werden durch Bwifchenmanner ber Deutschen Boltspartei angerege,t für eine Comogenitat im Reich und in Breugen bereit gu fein. Sozialdemokraten in der Reichsregierung — Deutsche Bolkspartei in der preußischen Regierung, so ist augenblidlich ihre Barole. Dafür find die Rettenlöser zu bem großen Zugeständnis an die Sozialdemofratie bereit. Aber biefe Zugeständniffe finden die falte Schulter unferer Barteigenoffen. Gie erklaren, daß fie gar nicht anders tun konnen, daß fie weber gum Berbandeln bereit noch berechtigt find. Der preußischen Landtagefraftion überweisen fie alle Berpflichtungen und Berantwortungen für Die Stellung gur funftigen Regierungsbilbung. Aber man lakt es dabei durchaus flar erkennen, daß die Bolfspartei nach übereinstimmender Auffassung der Parteigenossen teine Ausficht hat, mit Sogialdemotraten gufammen in | Das nene Minifterium der Vereinigten Staaten. der preugifden Regierung gu fiben. Die Deutsche Boltspartei hat weit mehr Interesse an ber Mitwirkung in ber preußischen Regierung, weil fie bie Berwaltung beeinfluffen will, ale an der Beteiligung an der Reicheregierung, wo im wesentlichen doch nur gesetzgeberische Aufgaben zu erledigen find. Bentrum und Demofraten fuchen ber Deutschen Bollspartei zu helfen, bamit die Grundlage ber Konlition verbreitert wird. Das ift ein Beichen ber Schwache biefer Barteien.

Anläglich einer Betrachtung über bie Regierungsbilbung bemertt bie "Deutsche Allgemeine Zeitung", bag bie Bilbung einer Ginheitsfront ausgeschloffen icheint. Das Blatt fagt weiter, daß das tein hinderungsgrund fein burfe, bis auf weiteres auch die Berhandlungen ber Deutschen Bolfspartei mit ben Deutschnationalen, die in mischen begonnen haben, fort-

# Der nene Janding in Prenfen. 428 Abgeordnete.

BIB. Berlin, 23. Februar. Rach ben amtfichen Berech. nungen bes Lanbesmahlleiters wirb fich ber neue preufifche Landtag aus 428 Abgeordneten gufammenfeben. Davon entfallen auf bie Sogialbemotratifde Bartei Deutschlands aus ben Berrechnungen ber Rreismahlvorichlage 97, aus ber Berrechnung ber Reftstimmen 10, aus Oberfchlefien 7, gufammen bemnach 114 Abgeordnete; auf bas Bentrum 64 plus 6 plus 11, gufammen alfo 81; auf bie Demotratifche Bartei 14 plus 11 plus 1, gufammen 26, auf bie Deutichnationale Boltspartei 62 plus 12 plus 1, zusammen 75; auf bie Un. abhangigen 18 plus 9 plus 2, gufammen 29; auf bie Deut. fce Bolfspartei 48 plus 10, aufammen 58; auf bie Bereinigte ABD. 20 plus 10, gufammen 30; auf bie Deutich -Sannoveriche Bartei 9 plus 2, gufammen 11; auf bie Birtichaftspartet bes beutichen Mittelftanbes 1 plus 3, gujammen 4 (barunter ein Abgeorbneter aus bem Landeswahlvorichlag). Das find gufammen 428 Abgeordnete.

### Die denischen Gegenvorschläge.

Nachbem die Borberatungen bes engeren Ausschuffes ber Sachberständigensommiffion gur Ausarbeitung der Grund-lagen für die deutschen Gegenvorschläge bereits am Dienstag endgültig beendet worden sind, ist Wittwoch nachmittag die Redaktionskommission zur Kormulierung der Borschläge zussammengetreten. Borläusig hat das Neichskabinett über die einzureichenden Borschläge noch keinen endgültigen Beschluß gesaßt, da zunächst die für Frestag angesetzt Bollstung des Sachberständigenausschusses, der sich nochmals mit der Kormulierung der Borschläge beschäftigen wird, abgewartet werden soll. Bevor Reichsminster Dr. Simons nach London abreist, wird er noch einmal Gelegenheit nehmen, seine Stellungnahme in London gegenüber den Pariser Forderungen zu präzisieren. Am Donnerstag vormittag soll er vor dem Neichs wirttich aftser at sprechen und wird hierbei höchstwahrscheinlich Andeutungen über die vereinbarten Grundlagen für die Gegenvorschläge machen. Die Rede Dr. Simons ift in ihrem Kern um so mehr der Beachtung wert, da bor Berhandlungsbeginn in London an eine Veröffentlichung der Gegenvorschläge nicht gedacht wird. Nach dem Neserat des Neichsaußenministers werden höchstwahrscheinlich die Jührer der im Neichswirtschaftsvat vertretenen Wirtschaftsgruppen Erklärungen abgeden.

Die Delegation, die zu den Berhandlungen nach London reift, ist auch die heute offigiell noch nicht festgeseht. Zutreffend ist dieber nur, daß Dr. Sim ons Führer der Delegation sein wird. Eine endgültige Entscheidung, ob auch Dr. Wirth mitreist, liegt noch nicht vor. Bei der Zusammensehung der Deles gation foll der Grundsat der Sparsanteit vorberrichen, weshalb ber hilfsapparat möglichst beschräntt ausfallen soll. Es ift beabfichtigt, borläufig nur die Sacwerständigen aus ben beteiligten Reichsministerien gu nehmen, wogegen die Sachberftandigen aus Sandel und Industrie je nach Bedarf nach London berufen werden sollen. Ein Teil ber beutschen Delegierten reift bereits Donners-tag ab, Dr. Simons und besien engere Begleitung werden am Sonntag folgen.

# Die Abftimmung in Oberschlefien.

Mus Oppeln wird gemelbet: Gine amtliche Beffatigung ber Barifer und Londoner Radridten über die Abstimmung liegt bei der interalliierten Kommission noch nicht vor. Die interalliierte Rommiffion erflarte aber bem Bertreter ber "Oftpreußischen Morgenpost", daß keinerlei Grund vorliege, die Relrungen anzugweiseln. Rach demselben Blatt erhielt die Gisenbahnbirektion in Rattowis bie Beifung, einen berftarften Rugberfehr borgubereiten, ba die Abstimmung am 20. Marg statt-

# Die Gredite für Gefterreich.

Im englischen Unterhaus murbe auf eine Anfrage bon Regierungsfeite erflart, die bon ber englifden Regierung für Defterreich bewilligten Rredite beliefen fich bisher auf Millionen Pfund Sterling. Die endgultige Befferung Lage in Oesterreich könne nur nach Magnahme ber allmählichen Wiederaufrichtung dieses Landes erreicht werden. Die allijerten Regierungen prüften diese Frage, hatten aber noch teine endo gültige Entscheidung getroffen.

# Theater und Musit.

Bolksoper. "Fidelio." Diese einzige Oper Beethobens war besanntlich sein Sorgenkind. Bährend seines ganzen Lebens hat er nach geeigneten Dichtungen für Opern gesucht. Glücklicher-weise vergebens. Der Kernpunkt seines Wirkens war eben bie Instrumentalmufit, in der er das Gröfte gu fagen hatte. getreues Abbild des Lebens zu geben, wie es ihm vorgeschwebt haben mag, war ihm nicht vergönnt. Sollte sich der Genius ent-günden, so mußte er boch fliegen. Die drei fleinen Geister Rocco, Marzelline und Jaquino, Typen aus dem Genre des damaligen Singspiels, hat er wohl musikalisch liebevoll behandelt, doch rege sich der Gestalter Beethoven erst beim Auftritt des Fidelio. Der Quartettfanon erft bringt den wahren Dichter, der fich feuria aufschwingt in der großen Leonoren-Arie, vielleicht dem bedeutenbster Stud der Oper. Groß find auch die beiben Befangenenchore, die so recht zeigen, eines wie geringen Stoffes Beethoven bedurfte, um ans Derz zu ruhren. Der zweite Aft, ber bas eigentlich dramatische Element bringt, war dem Dichter am wichtigsten. Sier stellt sich das Orchester gleichberechtigt neben den Gefangsförper, malt realistisch Ort, Stimmung, Geschen, Spannung, Erlösung, um am Ende im Freudenjubel der Erlösten ganz die

Die Aufführung am Dienstag war recht gut und ließ etwas bom Geiste des Schöpfers berspuren. Die Spielleitung (Direktor Richter) hatte die traffen Unmöglichkeiten des Buches nach Kröften gemildert und das hauptgewicht nach der rein musikalischen Seite gemisbert und das dauptzewicht nach der rein mustalischen Seite berlegt, für die sich Bruno Bilger mit gutem Gelingen einseite. Die Darbietung der dritten Leonoren-Ouvertüre zeigte erfreuliches Leben im Orcheiter und eine sorgfältige Bartiturarbeit. Die Chöre waren auf ganz glückliche Weise durch Dielettanten verstärft worden. Die Darsteller wurden mit den sehr schwierigen gesanglichen Aufgaben auf fertig, allen voran natürlich Theo Drill-Oridge, die durch ihre bedeutende gesangliche Kultur zu einer seelisch vertieften Darziellung der Leonore besöhigt ist. Bennarini als Kiorestan bemühre sich Leonore besähigt ist. Bennarini als Fiorestan bemuhte sich veschiedt, die Bravour seiner Arie mit dem darzustellenden ge-chwächten Gesangenen in Einklang zu bringen. Ebenbürtig war Dermann Siegel ale Bigarro, ein idealer Bertorperer solder Bösewichte, den zu besitten die Boltsoper sich glüdlich schäten darf. Adolf Marten als Minister hätte noch etwas mehr Festigkeit zeigen dürsen. Das kleindurgerliche Trio war bei und Max Roller jowie Ludwig Flaschner in guten Sanden und wurde mit erfreulicher Burudhaltung bar-

Die Borer folgten der Aufführung mit lebhafter Anteil. nahme. Die Theaterleitung sollte aber streng darauf sehen, daß die fortwährenden Störungen des Spiels durch die Zuspätcommenden endlich untervleiben, indem sie einsach das Betreten des Saales während des Aftes berbietet

Samburger Stadttheater. (Gafifpiel ber Dieberbeutichen Bunne Dr. Donforgs). "Seefabrt", Schaufpiel in 8 Alten bon Rubolf Berner, murbe in nieberbeuticher Faffung unter ber Regie bon Broer mit burchichlagenbem Erfolg gum erftenmal aufgeführt. Bir fommen auf bas Stud in einer ber nachften Rummern

# Runft, Wissenschaft und Leben.

Samburgifche Univerfitat. Das Borlefungeberzeichnis für das Commersemester 1921 ift soeben erschienen und beim Pfortner ber Uniberfitat jum Breife von 2,70 M zu haben. Es ift ferner burch jede Buchhandlung zu beziehen. Der Verjand nach aus-wärts erfolgt burch die Geschäftsstelle der Universität.

Rleine Rotigen. Rarl Soble begeht am 1. Marg b. 3. seinen 60. Geburtstag. Der aus ber Luneburger Beibe flammende und jeht in Dreeden lebende Schriftsteller bat fich burch seine fesselb geidriebenen Mufifantengeichichten einen Ramen bon Ruf erworben!

# Bücher und Schriften.

Die Organisation der Bezirkswirtschaftsräte. Die Denkschift des Reichswirtschaftsministeriums über den Ausbau der Bezirkswirtschaftsvorganisation, die eine Jusammenstellung der leitenden Gesichswuntte zu dieser Frage enthält, ist setzt als Sonderhest der Zeitschuft "Recht und Wirtschaft" im Verlag von Georg Stille, Berlin NW. 7, Lorotheenstraße 66:67, im Oruc erschienen.

Rach einer Radiomelbung aus Basbington ift bas Dinie fterium Darbings nunmehr gebildet und fest fich wie folgt gufammen: Staatsfefretar Charles Quabes, Schabfefretar Andrew William Mellon, Krieg: John Bingate, Adershau: henry Ballace, Justis: Daugherth, Inneres: Albert Fall, Post: William Dans, Marine: Edwin Denby, Arbeit: James John Davis, Sandel: Boober

# Regierungsflurg in Perfien?

Rach der vom "Echo de Baris" veröffentlichten Rachricht aus Teheran foll der perfische General Rega Chan von Raswin an der Spipe von 2500 Rosaten in der Racht gum 21. Februar bor Teheran angekommen fein, bessen er sich ohne Kampf be-machtigte. Er habe bie Regierung gestürzt und sich aller Berwaltungen bemächtigt. Der General fei in Berhanblungen mit tem Schah eingetreten. Rega Chan gab bem frangofischen Ge- fandten bie Berficherung, bag er bie Berantwortung für bie Sicherheit aller Frangofen übernehme

Gupen und Malmedy enbgültig verloren? Sabas melbet: Der Böllerbundsrat stellte den Bortlaut des Antwortschreibens auf die Witteilung der deutschen Regierung bezüglich Eupens und Walmedys fest. Die Antwort erinnert an die frühere Entscheidung des Kates, welche den endgültigen Nebersgang dieses Gebietes anerkennt.

Bur Lonboner Ronfereng. Bie "Cho be Baris" mitteilt, er-Närte Loucheur, der gestern in London angesommen ist, vor seiner Abreise aus Baris, er so wenig wie Briand würden in London in Gegenwart der Deutschen von der einmal in Paris in London in Gegenwart der Deutschen von der einmal in Paris festgeseiten Entschädigungssumme abgeben. gahlungsmodalitäten fonne eine nühliche Erörterung Blat

Berhaftungen im besetten Gebiet. Rad einer Melbung der Frankfurter Beitung" nahm die frangolische Beborbe in Bies-baben in berschiedenen Orten bes Rheingaues Führer ber Deutschnationalen fest, weil sie dort Flugblätter mit Abbildungen des Straßburger Münsters und über die Opferwilligseit aus den Befreiungskriegen verbreiteten. — Zwei Führer der Deutschen Boltspartei wurden vorübergehend festgenommen weil sie für die Ausführungen in Stresemanns Bied-badener Bortrag über ben Berfailler Frieden verankvortlich ge-Stresemann ift vechtzeitig ins unbeseute Webiet abgereist.

Freigabe ber Meinen beutschen Bermogen in Italien. Aus Rom wird berichtet: Der Handelsminister ermächtigte ben Brafelten, die kleinen beutschen Bermögen im gegenwärtigen Wexte von etwa 10 000 Live freizugeben.

# Deutscher Reichstag.

87. Situng. Mittwoch, 23. Februar, nachmittags 3 MBe. Der Abgeordnete Radelben (DNB.) bat fein Monbat

niebergelegt. — Antrage auf Genehmigung gur Strafverfolgung bes Abgeordneten Reich (Kom.) wegen Unterschlagung, Diebstahls und Urfundenfällchung, des Abgeordneten Ergberger wegen Ginkommensteuerhinterziehung und des Dr. he im (baher. Bolfspartei) wegen Beleidigung werden bem Geschäftsordnungsausichuß überwiefen.

Bunächst kommt ein Antrug der dürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten zur Berhandlung, wonach die Regierung ermächtigt wird, die Erhebung der Berkehrssteuer auf den natürlichen Wasselfen des Reiches zeitweise auszusehen.

Sivtovich (DDB.) beantragt eine Abanderung bes Antrages bahingebend, daß die Bertehrsfteuer allgemein fur die Beforberung auf dem Wasserwege aufgehoben wird. tann auch der Elbe-Trabe-Ranal, den man als eine zweite Mundung der Elbe ansieht, unter dieses Geseh fullen. Gildmeister (DBB.): Auf Beranlassung der interalliserten

Rommiffion ift die Bertehrsfreiheit fur die Elbe ausgesprochen Um die anderen Bafferftragen nicht gu benachteiligen, ftimmen wir dem Antrage gu.

Der Antrag wird in allen brei Befungen angenommen. Es folgt ber Baushalt bes Reichsarbeitsminifterium.

Dagu forbert ein Antrag aller Barteien die Borlegung eines Rotgeses gur Regelung ber rechtlichen und wirtschaftlichen Berhaltnife ber Dausangestellten. Die Deutschnationalen berlangen einen Gesehentwurf, ber ben Angestellten und Arbeitern die Rapitalbeteiligung in geeigneten Unternehmungen

Gin fogialbemofratifcher Antrag berlangt Gr. on jogialoemotratig der antag bettangt et hohung ber Reichswochenhilfe. Es liegen Ausschuft anträge bor auf Hörderung des Siedlungswesens, neuzeitsliche Aenderung der Seemannsordnung, Schaffung nuhbringender Arbeitsgelegenheit.

Reichsarbeitsminifter Dr. Branns: Die 4 Milliarben Besamtzuschuffe, mit denen ber haushalt des Reichsarbeitsministeriums abschließt, fonnten erichredend wirlen, aber es ift au verücksichtigen, daß das Ministerium selbst nicht einmal den zwei-zundertsten Teil der Gesamtsausgaben erfordert, vielmehr verschlingen wichtige Rotausgaben, wie Zuschüffe gur Invalidenverderung, Bochenfürforge und bergleichen große Gummen. Mu sozialem Gebiete verlangt der verlorene Krieg troh größter Spar-samteit immer noch stärtste Anspannung. Die Sozialpolitik darf troh der ungünstigen Wirtschaftslage nicht ruhen. Ginen hervor-ragenden Anteil an den neuen Ausgaden hat die Sorge um die Arbeiterschaft. Der deutsche Arbeitemartt wird befonders im Ausland viel zu günstig angesehen, aber in der Statistikerscheinen ja nur die unter-stühten Erwerbslosen, nicht die Unterstühungslofen und die Rurgarbeiter. Unfere Arbeitelofigleit ift vielmehr feit Kriegsende eine dronische Ertrantung geworden und macht uns die größte Gorge. Leider find ber Betampfung ber Erwerbslofigfeit Grenzen gefeht. Bor allem fommt es an auf den Ausbau und die Forderung der Arbeitsnachweise. Gin Gesehentwurf über diese Materie ist bereits fertiggestellt. Unsere Bemühungen nach produktiver Erwerbslosen-fürforge bewegen sich dauernd in der Richtung des Probas ich seinerzeit bei der Interpellation über die Arbeitslofigkeit bargelegt habe. Dieses Programm ift in seinen wichtigsten Teilen bereits verwirllicht. Bis zum 18. Februar 1921 5226 Antrage auf Bewilligung ber produktiven Erwerbslosenfürsorge eingegangen, davon 3684 bewilligt. Eine Altion der Spipenorganisationen der Arbeitnehmer zur Beschaffung von Aleidungsftuden haben wir mit Krediten unterftugt. Die Arbeitslosenversicherung nach dem früheren Entwurf ist augenblicklich undurchführbar, jedoch werden wir umgehend ein Geset für eine vorläufige Arbeitslosenbersicherung ausarbeiten. Für die Wintermonate ist eine Erhöhung der Erwerdslosenunterstühung dorgeschen. Um 1. Dezember bezogen Unterstühung 349 382 Erwerdslose, am 1. Februar 432 381 Erwerdslose. Das Neberschiebenen der Beneder 1881 Bereichtslose. schichtenablommen bom Februar 1920 gur Durchführung bes Spaer Abkommens ist von den Bergarbeitern lohal durchgeführt worden. Die Arbeitsleiftung und die Kohlenförderung sind wesentlich gestiegen. Die Regierung beabsichtigt nicht, die Schichtbauer ber Bergleute zu berlangern, doch hoffen wir, in neuen Berbandlungen mit den Bergleuten eine für alle Teile befriedigende Lösung finden. Die Führer ber Gewertschaften find neuerlich bei ber Neichstegierung vorstellig geworden, die Lebe n stoften nicht. noch mehr fieigern zu lassen. Die Koslenpreise können also kaum erhöht werden. Neben dem Bergdau ist die Steigerung der Production in der Landwirtschaft dringend notwendig. der gewalten in der Land in der Landliche Durch die Urbarmachung der Cedländereien durch die ländliche Siedlung sowie durch den Kachtschup wird daton gearbeitet. Was tigten Lebensanspruchen ber Angestellten und Arbeiter gerecht gu werden, aber auf ber andern Seite eine größere Arbeitslosigkeit zu verhindern. Durch die Teuerungsstatist könnten örtliche Tarifftreitigleiten bermieben werben. Um den zeitlichen Teue-

rungsschwankungen zu solgen, kind sorgkältig gusammengesehte Schiedsgerichte nötig. Eine wirklich befriedigende Lahnregelung kann nur einsehen, wenn die Löhne den Verantwortlichteiten und den Ansorderungen des Beruses entsprechend abgestust werden. Das ist ein wichtiges Betätigungsseld für die Organisationen, die Tarisgemeinschaften und Arbeitsgemeinschaften, die die Michtlimen für die Enischeidungen der Schlichtungsausschüsse schäften müßten. Bei den Schlichtungsausschüssen waren 1919 84 000 Streitigkeiten anhängta, don denen über 30 000 durch Schiedssprüche angenommen. Die Tartsberträge um fassen der beute über 30 000 Betriebe und eine um fassen den Arbeiter. Die neue Schlichtungsordnung wird demnächst einsehen. Bas das Demobilmachungsordnung wird demnächst einsehen. Bas das Demobilmachungsordnung wird demnächst einsehen. Bas das Demobilmachungsordnung wird demnächst einsehen. Bas das Arbeitsmarttes von den notwendigen Beschtänlungsmaßnahmen zweds Aufrechterhaltung der Produktivität der Vetriebe nicht völlig abgesohn werden. Eine der schwierigsten Fragen bildet die Velcdung der daniederliegenden Baut atigseit. In eine Mentabilität von Reubauten ift nicht zu denken. Die Auschüffe aus öffenklichen Witteln dürfen die Baulosten nicht noch mehr berteuern. Der dem Reichstag zudangene Entwurf einer Wohn ung spie uer trifft Worforge, das Reubauten durch Wittel der Vondon nur dan gefördert gegangene Enswurf einer Wohnungssteuer trifft Borsorge, das Neubauten durch Mittel der Abgaben nur dann gefördert werden, wenn der Unternehmer dafür Gewähr leistet, daß spetulativer Gewinn ausgeschlosen ist. Nach dem Haushalt von 1920 sind 920 Willionen Bautostenguschisse dewilligt, für Bergmannssiedlungen sind weitere 1½ Williarden vorgesehen. Die soziale Fürforge für die Arbeitsunfähigen lätzt die Keichsstürsorge sür die Arbeitsunfähigen lätt die Neichscheiteng sich besonders augelegen sein, ebenso die Natlage der Sosialrentnes. Bei der Unfallversicher ung wird eine Perabsehung der Drittelgrenze erfolgen, die Bersicherungspflicht der landwirtschaftlichen Betriedsunternehmer wird neu geregelt werden. Beiterer Schut der Leinarbeit und der Ausbau der Krankenlassenstatiftik ist beabsichtigt. Ein Entwurf über die achtundbierzigktündige Arbeitswoche wird dem Reichstagzugehen. Der Entwurf einer Schlichtungsordnung liegt bereits dem Kadinet vor. Der Entwurf eines Keichsardeitsgeselebes, eines Gesebes zur Negelung der Arbeitszeit gewerdlicher Arbeiter, eines Hausgehilfengelehes, eines Heimardeitsgesehes und eines Gesebes über die Arbeitszeit der Angestellten wird dem Reichstag Organisation des Beamtenkörpers ist jest erst voll durchgeführt. Die 800 Millionen für die sogiale Kriegsbeschädigten- und Kriegsbinterbliedenenfürsorge sollen zunächst für die Berufssürsorge betwendet werden, dann aber auch für die Erziehungssürsorge. Auf dem Gediete der Jugend fürster ge für die Kriegerwaisen und die Kinder von Kriegsbeschädigten werden höhere Aufwendungen nötig sein. Die Lazarette dürsen nur Behandlungsund Pslegededürstige aufnehmen. Ich hosse, daß die Arbeiten und Bestredungen meines Ministeriums für den wirtschaftlichen Wiederausdau und für die Annäherung der Klassen und Stände ause Borarbeiten leisten werden und zur Schaffung eines neuen gute Borarbeiten leiften werden und gur Schaffung eines neuen Geistes beitragen, gur Erhabung bas deutschen Bolles mie Erniebrigung und Not. Raifer (SD.): Unfere bisherige Sozialpotitt wer mer filid-

werk. Soffentlich werben bie neuen Entwurfe, die der Minister angefündigt hat, Birklichkeit. Die soziale Geschgebung muß geändert und ausgebaut werben. Bir forbern, daß im Geiste der
neuen Beit neue Bege beschritten werben. Gerabe die trüben Folgeericheinungen bes Rrieges erforbern erhöhte Anspannung der sozialen Fursorge. Die dringend notwendige Um gestal-tung der Reichsversicherungsordnung wird wohl noch lange auf sich warten lassen. Daher muß durch Rovellen und einzelne Aenderungen die dringendste Rot beseitigt werden-Bir find der Meinung, daß nicht der Grundsat der Bersicherung, sondern nur eine allgemeine Fürsorge imstande ist, den Opfern auf dem Bebiet der Unfallverficherung wirflich gu belfen. einheitliches Furforgegesch muß an die Stelle ber Reichsberficherungsordnung treten. Notwendig ift bie Ginbeziehung der Unfälle auf dem Wege bon und zur Arbeitsstätte in die Bersicherung. Fortfallen muß kuntig der Begriff der Ge-wöhnung des Berletten an seinen Körperschaden, der bisher eine Grniedrigung der Kente nach sich zog. Erhöhte Aufmerkjameit muß der Unfallverhütung zugewendet werden. Wir botten im Zefre 1918 99295 Echwerverlette, darunter 9795 Tote, 495 völlig Erwerdsunfähige, 84 151 teilweise Erwerdsunfähige und 54 851 vorübergehend Erwerdsunfähige. Die Gesamtzahi der Unfälle war noch beträchtlich gröher. Insgesamt erlitten 1918 567 296 in Industrie und Andwirtschaft Beschäftigte Arbeitsunfalle. Dowon waren nabegu 10 000 Aote und 100 000 Schwerverlette. Der Krieg von 1870/71 erforderte nur das Bier- dis Fünffade an Toten und Verletten. Die Zahl der Un fallrent ner betrug 1918 871 060. Sie kann sich neben ben Biffern bes Weltfrieges immerbin feben laffen. Rur wenn in dem neuen Weset der Unternehmer für die Unfälle haftbar gemacht wird, läst sich die Bahl der Un-fälle verringern. Um schlimmsten sind hierbet die Arbeiter in gesundheiteschädlichen Betrieben daran. Sie aben keinen Anspruch auf Unfallrente, wenn fie & B. burch Gifte involibe geworben find. Bei ben jehigen Betragen ber Rente latt fich nicht mehr bestehen. Die Anrechnungsgronze bes Lohnes ift zu niedrig. Auch die Borlage ber Regierung genügt darin nicht. Besonders in der Landwirtschaft sieht grauenhaft aus. Ein 14jähriger junger Mensch, der einen Arw verloren hat, bekommt monatlich 10,80 K. Wenn das Geseh gravenhaft aus. nicht geanbert wird, betommt er dreifig Jahre lang feine bobere Rente. Die nötigen Geldmittel gur Erhöhung ber Renten tonnen sehr wohl durch höhere Beitrage von Industrie und Landwirtschaft beschafft werden. Auf dem Gebiete der Rrantenversicherung fordern wir die allgemein obligatorische Ginführung ber Familienberficherung. Das gange Rrantentaffenwesen muß vereinheitlicht werden unter Beseitigung ber Orisfrankertaffen, Betriebstrantentaffen ufm. Gang ungureichend find bie Erhohungen, Die ber Minifter fur bie 2B och en hilfe n Aussicht geftellt hat. Gin besonderes Rapitel ist die hinterbliebenen- und Invalidenversicherung. Die Lanbewersicherungsanstalt muß saniert werden, um den hohen Anforderungen genügen zu können. Für die Angestellten kommt jeht die Invalidenversicherung kaum in Betracht. Die Angestelltenbericherung aber bleibt mit ihrer Beihilfe weit babinter gurud. Deshalb muffen beide Verficherungen verschmolzen werden. Man muß unter großen Gesichtspunkten die ganzen Gesethe zusammenfassen und dis zur Neuordnung vorläusig die größten Harten
ausmerzen. Unerträglich ist die Verschleppung der Anträge auf Rente bei den Reichwersorgungsbehörden. Es
geht nicht an, daß Kriegsbeschädigte jahresang auf Erledigung
ihrer Anträge warten missen. Die produsibe Erwerdslosenfürsorge muß auch auf die Erwerds beschränkten ausgebehnt werden. Die Berufsberatung ift nicht grundsählich zu verwerfen, bleibt aber immer eine Bersonenfrage. Dem Gewerde und der Industrie sollen Lehrlinge zugeführt werden, um das heer der qualifigierten Arbeiter zu vermehren und die Lüden auszufüllen, die der Krieg gerissen hat. Doch dürfen die Lehrlinge nicht Ausbeutungsobjekt sein und sollen angemeffen entlognt merben. Bon bem Gefet über bie Regelung mesen entionet werden. Von dem wejest uber die Aegelinig des der Arbeitsgeit befürchten wir eine Durchlöcherung des Achtstundentages. Schon jett hat der Kommussiar für die Demobilmachung eine Beschäftigung der Bankangestellten dis zu 63 Arbeitsstrunden wöchentlich genehmigt, die in besonderen Fällen sogar nach überschrieben darf. Der Neichsarbeitsminister jollte auch die Tarifvertrage für berbindlich erflaren. damit die Bemühungen der Unternehmer, die Aarisvertrage zu sabotieren, keinen Erfolg haben. Das Reichsarbeitsgesch findet angeblich Schwierigkeiten, nachdem der Entwurf schon kertiggestellt ift. Diese Schwierigkeiten konnen nur bei ben inter-effierten Unternehmerkreisen liegen. Die Arbeiterschaft billigt das Geseh. Trot der großen Ueberlastung des Arbeitsministeriums darf nicht wie bisder diel geredet aber wenig getan werden, vielmehr muß mit praktischer Sozialpolibit endlich ein energischer Ansang gemacht werden.

Dr. Fid (DDB.): Bir befürworten bie Gelbsiverwaltung auch im Versicherungswesen. Bird die Aussubrabgabe einge-führt, so ist die weitere Steigerung der Arbeitslosigkeit die Kon-sequeng babon. Die baritätische Fusammensehung der Schlichinngsausschüsse ist falsch.

Das haus vertagt fich auf Donnersian 1 Uhr: Bahl von vier Schriftsuhrern. Beiterberatung.

# Borläufiger Reichswirtschaftsraf.

(Telephonischer Bericht)

11. Eigung. Mittwoch, 22. Februar, bormittags 11 Uhr.

Mm Miniftertifd Schola. Rachruf auf ben Genoffen Legien.

Borfigenber Edler v. Braun macht Mitteilung bon einem Schreiben des Reichspräfidenten an den Reichswirzichaftsrat anläglich bes Todes bon Karl Legien. In dem Schreiben wird das warme und lebenbige Intereffe, bas ber Dabingeichiebene fur bie tatfraftige Mitarbeit beim Aufbau bes Baterlandes gezeigt hat, hervorgehoben. (Die Anweienden haben sich bon ihren Rlägen erhoben) Sie befunden durch ihr Erheben ihre Teilnahme für das hinscheiden dieses geraden und aufriwtigen Diannes, der fich als Rubrer der Gewertichafts-bewegung bis weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen geachteten Ramen erworben hat, und auch bei feinen politifchen Wegnern in hobem Anfeben ftanb. Wir empfinden es als einen fdweren Berluft, daß der Tod ihn fo frub abgerufen bat; ein ehrendes Unbenfen wird ihm ficher fein.

Sierauf berlieft ber Schriftfahrer bie Lifte ber nen in ben Reichswirlicalisrat eingetretenen Mitglieder. Anftelle bon Legien ift Eh. Beipard, Boriigender bes Allgemeinen bentiden Gewerticais. bundes, eingetreten. - Darauf wird die Erfagwahl bes erften ftellbertretenben Borfigenben borgenommen.

Biffell ichlägt im Ramen ber Urbeitnehmer Abolf Coben (Metalls arbeiterberband) bor. Bon 224 abgegebenen gultigen Stimmen entfallen auf ihn 185. 83 Betel find unbeidrieben. Coben ift somit gemablt. Abolf Coben nimmt die Bahl danfend an und bittet ben eruen Borfigenden, Goler b. Braun, bas Umt eines erften Borfigenden auch für die diesmalige Plenartagung weiterführen ju wollen. Daburd foll jum Quebracht merden, bag bie Arbeitnehmerabteilung erfreut ift über die glangende Sibrung ber Geichaite burch ben Bor-figenden und ihm besonderes Bertrauen enigegenbringt. (Beifall). -Der Borfigende erflart fich bereit.

Die unfoziale Mietoftener angenommen. Es folgt der munbliche Bericht des Giedlunge- und Bognungs.

es wigt der mundliche Bertat des Stedlungs und Abynungsmöschusses zum Entwurf des Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbares (Dietsbieuer).
Geheimerat Dr. Schwart (Direktor der preußiegen Zentralbodenkeditaknengeselischie). Der kusichts bat sich den sozialen Grunds
lätzen des Regierungsentwurfes angeschlossen daß die Abgade abgestuft
berden soll nach der Leistungsfähigkeit des Berpflichteten. Die Steuer oll bon ben Lanbern erhoben merden und 5 % des Mietertrages von 1914 betragen. Dagu burfen bie Gemeinden Buidlage bis gu 10 % nieben, jo bag bie Gefamtfteuer 16 % nicht überfleigen fann. Daneben oll mit Genehmigung ber oberften Landesbehörden eine Wohnungsurusfiener gulaffig fein, um außergemöhnlich große Wohnungen ftarfer

Dir fior Dente (Rheinifd-weltfalifde Gleftrigitats-Aftiengefellichaft) begründet jemen Aintrag auf Streichung der Bekimmung, wonach gewerbliche Unternehmungen bes Reiches, der Länder und der Gemeinden von der Steuer befreit werden sollen.

Defonomierat Roft (beutider Arbeitgebervertreter ber Landwirts ichaft) stellt ben Unteag auf Rudverwenung bes Entwurfes an ben Siedlungs- und Bohnungsausiduß. Für Die Arbeitgeber ber Land-

wirtidati ift die Borlage unannehnibar. Rach furger Aussprache wird der Antrag folieglich ju fidgezogen. Biebeberg (Arbeitnehmerbertr.ter bes Sandwerts): Die Arbeits-lofigleit im Baugewerbe veranlaßt uns, für bas Gefen zu filmmen. Octonomierat Rogbeuticher: Wir muffen unbedingt ju einem Breisabbau fommen. (Zuruf.) Aurch ben neuen Entwurf wird aber eine ungerechnertigt hohe Abgabe anserlegt. Das führt anstatt zu einer Berbilligung zu einer Bertenerung der Nahrungsmittelproduktion. Mir können den Ländern nicht zumuten, daß fie allein die außergewöhnlich hohen Roften tragen.

Dlinifierialrai Ariiger (Reichsarbeitsminifierium): Giner Befreiung ber landwirtschaftlichen Nugungsgebanbe wie fie burch die Abanderungs-antrage borgejeben ift, muß die Reichsregierung wideriprechin, ba der Sieneraus'all ein zu erheblicher fein wurde. § 6 bet Entwurfes fieht eine Beidranfung ber Gemeinden bei Erhebung der Zuichläge bor. 3ch bitte, bon einer Abanderung ber Bestimmungen abzuschen.

Ingenieur Otto Echweiner (Borfigenber ber technijden Angeftellten) begründet einen Antrag, in § 6 die Berugnis der oberften Landesbehörde zu streichen, den Beschuß ber Gemeinden zur Erhebung bon Lugusstenern zu genehmigen. Hier soll offenbar ein Riegel bung bon Lugusfienern bagegen, bag eingelne Gemeinden in der Erhe-bung bon Lugusfienern allzu weit geben. Menn man fiberbies überbung bon Luguspiellern allzu weit gehen. Wenn nian fiberdies uberseugt ist, daß wir auter einer ungeheuren Wohnungsnot leiden, so münte man eigentlich jeden Weg begrüßen, der geeignet ericheint, Wohnungen frei zu machen. Ich kann nur wünischen, daß die Gemeinden nach dieser Nichtung hin so weit geben, als es nach dem ohnehm bestehenden Lussicherecht der obersten Landeabehörde nichtig. Sollten die einzelnen Gemeinden tatiächlich siber das dernünlige Mat hinausgehen, so wörden sich derartige Dummheiten von selber karreigen.

Ministerialrat Runger: Die neue Megierungsvorlage fieht ein Befiatigungarecht ber oberften Landesbeborbe bor. Daber mobie ich mich baifir ausiprechen, baß bas Genehmigungsrecht ber oberfien

Landesbehörbe angenommen mirb. Umbreit (Angestelltenvertreter): Meinen Freunden wird bie Bu-Rimmung zu der Borlage fehr ichwer. Die Wiletone und bleibt unfogial. Außerdem reichen ihre Erträgniffe niemals bagu aus, um bem Wohnungsbedürfnis in nennenswerter Weife ab-Unleihen aufgenommen werben und ber Grirag ber Dieisfleuer ning gu deren Bergufung und Tilgung dienen. Gine wirflich gefunde Möglichfeit gur Aufbringung ber Dittel ware, bas gange Bob-nungswejen auf die Bafis der Gemeinwirtschatt ju ftellen. Meine Freunde find aber überzeugt, bag bies nicht bon deut: auf morgen bur inorbar ift. Wir fomen uns nur aller-chwersten herzens dazu enischtießen, ben besten Weg auf Jahrzehnte ginaus gu berrammein. Aber wir ftimmen ber Boriage gu unter bem Befichispunft, bas bie Cache außerordentlich bringend ift, und bag noch fur die Bauperiode jeder Schritt g'tan werben muß, ber nur einigermaßen Auslicht bietet. Jumerbin er chwert und eine Reihe von Wangeln bie Bustimmung. Wir muffen unbebingt barauf bestehen, baf feine bffentlichen Mittel an private Spelulantert berichleubert merben und baber beantragen wir, bag bie Gemahrung bon öffentlichen Buiduffen an pribate Baiten iberhaupt ausgeschioffen tein foll. Wir find aber mit bem Untrag Biffel eine berfianden, ber berbinbern will, bag bie bffentlichen Buiduffe in pris bate Spefulationagewinne umgefest werben. Falls biefer Untrag angenommen wirb, gieben wir unieren Antrag gurad. Bir find ferner gegen jebe Beborgugung ber landwirtscharte liden Gebande und gegen die Steuerfreiheit ber gewerblichen Bweden bienenben öffentlichen Go-Die Arbeitnehmer werben bem Gejegentwurf gunimmen unter ber Borausfegung, bag die Untrage Biffet und Schwiger angenommen merben.

Gin Untrag auf Schluß ber Ansiprache wird angenommen. Die Borloge wird in ber Ausschußtaffung mit ben Antragen Biffel und henfe angenommen, alle übrigen Abanderungsantrage

Weiterberatung am Donnerstag 11 Uhr bormittags. (Stellungnahme gu ben Barifer Befchluffen und gur Londoner Ronfereng) Schluß 2 Uhr.

# Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

hamburg und Umgegend.

Gewaltatte. Bom Beutralberband ber Fleischer und Berufsgenoffen wird uns

Den Schlachtermeiftern gefällt bas Borgeben ber arbeitelofen Befellen feineswegs. In der Innungeversammlung erflarte ber be- fannte herr Schumacher, bas fich ber Innungevorftand an die maßgebenden Stellen wenden wurde, um gegen berartige Gewaltatte Soung zu verlangen. Die Bolizet foll nach Meinung der realtionaren Schlachtermeister, wie in alter Beit, den Gesellen ihr Recht nehmen. Die arbeitslojen Gesellen werden weiter bei den Meistern borriden, die fein Berfiandnis fur ihre not haben und werden auch bas taufende Bublifum barauf aufmertjam machen, fie gu unterfügen. Die Schlachtermeister mogen fich bann bei ihrem Innungsvorftand beschweren, ber es ablehnt, mit ber Wefellenorganifation qu berhandeln. Gollte ber Demobilmachungsfommiffar ben Innungsmeiftern entgegentommen, fo werben noch harte Rampfe beborfteben Die Gebuld ber Gefellen ift auf eine harte Brobe gestellt. Die Lehorden tonnen bier einen febr Die Beduld ber Befellen if erbitterten Rampf bermeiben, wenn fie bem reaftionaren Krauferlum gu berfteben geben, bag bie alten Beiten borbei find. Die arbeitelofen Weiellen erfuchen bas toniumierende Bublifum, in ben Geicaften, wo fie ericeinen und Bettel berteilen, nichts ju faufen.

#### Die Birticaftsmoral des Unternehmertums im Transportgewerbe.

Kon Zeit zu Zeit taucht in der "Deutschen Arbeitgeber-Zig." und ähnlichen Blättern ein Prophet auf, der, soweit das Trans-portgewerbe in Frage lommt, die düstersten Zukunftsbilder oralelt, wenn es so weitergeben sollte, daß nämlich weiterhin sohe Röhne und Gehalter geforbert werben, ohne gleichzeitig die Pro-bultion zu steigern. Der Berfasser bes uns vorliegenden Artifels, ein Dr. Dito Lauts (Rr. 7 ber "Deutschen Arbeitgeber-3tg." ist von Sorgen erfüllt; namentlich zeige die Lage des hambur-gischen Transports und Berkebrsgewerbes ein "überaus trübes Bild". Den Arbeitnehmern seien im Laufe des Jahres 1920. "gewaltige Lohnerhöhungen" zugebilligt worben. Unter keinen Umftänden dürften eher neue Lohnerhöhungen gefordert werden, wo doch gerade in der letzten Zeit ein allgemeines Sinken der

Lebenshaltungefoften (?) eingetreten fei. Der Artitelfdreiber führt bann eine Reihe Uebelftande an, die bas Transportgewerbe velasten, wie die allgemeine Unsicherheit, die schleppende Ab fertigung an den Guterbahnhöfen ufm. Bon allen Geiten wurd der Breisabbau gefordert. Diefer fonne aber boch nie fo erfolgen, der Preisabbau gesordert. Dieser sonne aber doch nie so eistigen, daß der Unternehmer mit "Berlust arbeite". In erster Line müsse vielmehr verlangt werden "die Beseitigung der Härten, ja Un stim mig keiten eines schematischen Achtsundentages", ein Stillstand der Lohnsbewegung usw. Dieser samose Dr. L. spricht dann auch von einer gesunkenen Wirtschaftsmoral sowie von einer Schmusskonlurrenz im Transportgewerbe. Die gesunkene Wirtschaftsstand und bei den Güterröuhern usw. keineswegs bei konfurreng im Eransportgewerbe. Die geguntene Witzenschwegs bei mord liegt natürlich bei den Güterräubern usw., keineswegs bei den Unternehmern. Diese Leute sind ja so anständig; sie wollen nur nicht mit "Berlust" arbeiten und sind daher auch bemüht, die "Schmuksonkurreng" nach Krästen zu bekännsfen. Wenn man wirklich glauben machen will, daß der "legale" Unternehmer ston mit Berluft arbeitet, mit welchem Berluft muß dann der noch billiger arbeitende Schmussonfurrent seine Aufträge ersedigen. Daß die Schmutsfonturreng nichts anderes ift als das boch fonft bon Unternehmerseite so gern gepriesene "freie Spiel der Kräfte", hat der Herr Dr. Lauis wohl volltemmen dergessen. Dies "freie Spiel der Kräfte" soll ja auch nur insoweit gelten, als die herren Unternehmer freies Spiel der ihrer Preiskalfulation haben wollen. Anternehmer freies Spiel der ihrer Preiskaltulation haben wollen. Wenn es ihnen zum Schaden ist, sind sie selbswerständlich Gegner dieser freiheitlichen Tendenz. Gegen die hohen Löhne sind die Herren deshalb, weil dadurch eine "gesteigerte Nachfrage nach Bedarfsartiseln" eintritt, die "im Moment das Angebot überssteigt". Also der Arbeiter soll keine gesteigerte Nachfrage nach irgendwelchen Bedarfsartiseln in sich sühlen. Es genügt ja, wenn das Angebot für die Nachfrage der herren Arbeitgeber ausreicht. Damit nun die Arbeiter nicht auf jo unfinnige Bedanten fommen, ihre Lebensbedürfniffe befriedigen zu wollen, muffen fie eben langer arbeiten. Erftens bergeht ihnen dann die Luft, und meitens folagt ber Unternehmer babei einen guten Profit heraus. Das Ganze nennt man "Wirtschaftsmoral des Unter-nehmertums". Wirklich, die Perren Arbeitgeber meinen es gut die bofen Arbeiter wollen es nur nicht einsehen. — Mit Recht tann man heute den Unternehmern erliaren, daß es ihnen ichlecht ansteht, über Wirtschaftsmoral zu reben.

### Deutsches Reich.

Stragenbahnerftreit in Grinrt.

Die Stragenbahner Erinrts fiellten am 23 Februar, bormitiaas, die Arbeit ein, fo daß ber Betrieb ber Erfurter Strafenbuhn ruht. Der Streifgrund besteht nach bem BIB. barin baft die Strafensbahner ben in ben Tarifverhandlungen gefällten Schiedsspruch nicht

# Tages-Bericht.

hamburg.

Migbranch der Betriebsverfammlung gur Bahlagitation.

Uns wird geschrieben: Eine eigenartige Auffaffung von den Pflichten eines Betriebsrates und dem Wesen einer Betriebs-bersammlung scheint der Vorsitzende des Betriebsrates des Hotels "Neichshof", der Portier herr Schleinide, zu haben. Nach-dem monatelang seine Betriebsrafammlung stattgefunden hatte, wurde von herrn Schleinide plöhlich eine solche für Sonnabend, 19. Februar, mittags 2 Uhr, angesett. Die Angestellten des Hotels "Neichshof" glaubten, daß besonders dringliche und wichtige Betriebsangelegenheiten Beranlaffung zu diefer fo eilig ein berufenen Berfammlung feien. Wie erstaunt waren fie aber, als in dieser Versammlung herr hille brecht, Inhaber des Cafés "Neichshof" und Bürgerschaftstandidat des Wirtschaftsbundes, erschien und eine regelrechte Wahlagitationsrede vom Stapel ließ. Ob er damit bei den Angestellten des Hotels "Neichshof" Glück

gehabt hat, möchten wir bezweifeln. Bie kommt herr Schleinide baut, daß er die ihm durch das Betriebsrätegeset verliehenen Rechte derartig migbraucht? Bedauerlich ist nur, daß das Be-triebsrätegeset für solche Fälle keine Strafen vorsieht, damit herr Echleinide einmal einen angemessenn Dentzettel erhält. Sine Frage möchten wir noch stellen: Was fagt herr Langer, der Besiber des Hotels "Neichshof", zu bieser ungesetzlichen Hand-lungsweise seines Betriebsrates? Den Vorgänger des herrn Schleinide hatte Berr Langer feinerzeit wegen angeblicher ungefehlicher Sandlungen entlaffen (die barin bestanden, daß er fich als Betriebsrat für die Juteressen der Angestellten voll und gang eingesetzt hatte). Wird herr Langer nun auch den Betriebsrat Schleinide wegen seiner Gesehesverlehung entlassen, oder wird er in diesem Fall Milde walten lassen?

Sausangeftellte und Bürgerichaftswahl.

Bom Bentralverband ber hausangestellten wird uns geforieben: Um Babisonntag fonnte mander aufmertjame Intereffent die Beobachtung maden, bag an ben Babllotalen junge Mabden, mit bem Platat der Deutschen Boltb. partei behangen, Stimmgettel für diese Bartei berteilten. Seder Lone fonnte an den Sanden diefer jungen Madden erfennen, daß es sich bier taum um haustöchter ber Mitglieder diefer Bartei banbeln tonnte, fondern um Sausangeftellte. Mehrere Parieigenossen erwähnten mir gegenüber biefe Lai-sache. Aber selbst babe ich sestgestellt, daß im Wahlbegirt 520, Ede Louisenweg und Giffestraße, Gafmvirtschaft bon Miesner, ein Argt seine Sausangestellte dort postiert hatte. Auf meine Frage, ob das Madden bas aus eigenem Antrieb tate, ermiderte diefes, es muffe fteben bleiten, bis es abgeloft wurde. nicht geradezu unerhort, die Macht über die Sausangestellten fo ausgunugen? Satte nicht bie Frau Doftor felbft fur ihre Bartet steben und ihrer Sausangestellten lieber einen freien Rachmittag jum Lefen ober Spagierengeben geben tonnen? Denn daß bas Fraulein von ber alleinseligmachenben Rraft ber Boltspartei so überzeugt war, bag es sich aus freien Studen zum Stimmzettelberteilen erboten haben follte, ift gang unwahricheinich. Bir Gogialdemofraten find ftolg, uns fur unfere Bartei selbst zur Verfügung zu stellen und machen auch die unters geordnete Arbeit am Wahltage freudig. Unsere Kinder aber, die Rinder der Arbeiterschaft, die Hausangestellten, sollen gur Bablarbeit nicht migbraucht merben. Arbeiter und Barteigenoffen. achtet in Butunft, bis zu ben nächten Wahlen, mehr auf die Dausangestellten, damif die Berrschaften es nicht mehr magen, auf solche Beise ihre Macht für Wahlzwede zu benuten.

Das Universitätogefen. Die bon mehreren Beitungen gebrachte Radricht, bag ber Reichsminifter bes Innern ichwerwiegenbe Bebenten gegen bas Univerfitatsgefes erhoben habe, if, wie uns bie Senathfanglei mitteltt, nicht richtig. Der Minifter hat lediglich um Mitteilung bes neuen Universitätsgesetes gebeten, bas ibm überfandt ift und gu beffen Erlauterung einige Genaismitglieber ben Minifter auffuchen werden.

In ber Arbeitogemeinschaft für Erziehung gur Bolter-berftandigung berichtete berr Reisner über jeine Ersabrungen, die er anläglich einer Beichwerbe über daubmifti d gefarbten Unterricht an einer höheren Diabchenichule mit dem Elternpublifum ber betreffenden Schule gehabt habe. Es ging barans berbor, baß beute not bie Eltern ber Schuler ber fogenannten "boberen" Schulen gegen Chaubinismus nichts einzuwenden haben. Ge ift gu hoffen, bag bem allmählichen Aufbau ber Ginheitsichule ber Beift ber Bolferveriöhnung auch in tie hoberen Schulen einzieht. Nach § 148 ber Beriafiung bes Deutschen Reiches find die Lehrenben icon berpflichtet, die Jugend in biefem Grifte gu erzieben; ist es ein offenes Geheimnis, daß das bei ber notorisch hopernationalen Gefinnung der meiften Oberlehrer nicht geichieht. Erft wenn fich die Elecentreife Die chaubiniftige Berhegung ihrer Rinder in der Soule nicht mehr gefallen laffen, durfte bier Wandel geichaffen werben. Die Arbeitegemeinschaft für Ergiehung gur Bollerberftanbigung bat es fich gur Murgabe gemacht, auf bicfem Bebiete aufliarend gu wirfen und gegen jeden Berflog gegen Artifet 148 ber Reiche-beriaffung in ben Schulen bejchwerdeführend borgugeben.

Der "Deimkehrer". In letter Zeit tritt ein Schwindler auf, ber sich als ehemaliger Rriegsgefangener aus Sibirien ausgibt und sich bei ben Damen, die er besucht, für die vielen Liebesgabenpatete bedantt. Im Berlaufe feiner Ergahlungen gibt er an, in feine Beimat gurudfehren gu wollen, es fehle ihm aber am nötigen Reisegelb, und vier Tage tonne er nicht auf ber Bahn liegen, wegen seiner Verwundung. In brei Rallen haben bie mitleidigen Damen ibm bann je 150 A fur Schnellgugfabrt gegeben. — Der Schwindler ist etwa 40 Jahre alt und 1.70 Meter groß.

Der Arbeitenachweis für Erwerbsbeidrantte ber Beborbe für bas Arbeitsamt nimmt Cermittlungsauftrage bon den herren Arbeitgebern fur erwerbseefdrantte Berfonen als Bachter, Barter, Auffeber, Boten, Toilettenwarter, Laufer, Gilfofchreiber, Raberinnen, Barterinnen, Bafchfrauen sowie Arbeiter und Ar-beiterinnen fur alle leichten Beschäftigungen entgegen. Die Geschäftsstelle !: Radnveises befindet sich Große Bleichen 23, Stod, Bimmer 137. Fernsprecher: Elbe 4078/83.

Die Lauenburger Dampsschiffe teilen uns mit, daß die D 5 m i ger T vur ab Dienstag. 1. Wärz, die Wittenderge (vorläusig wöchentlich einmal) außgedehnt wird. Da die Fahrt in einem Tage nicht gemacht werden kann, sährt der Dampser Dienstags vormittags um 7 Uhr ab Pamburg-Stadtbeich dis Dömig und Mittwochs vormittags 7 Uhr den Dömig weiter nach Wittenberge. Rücksahrt erzfolgt Mittwochs 3 Uhr von Wittenberge nach Dömig und Donnerstags vormittags um 7% Uhr von Wittenberge nach Dömig und Donnerstags vormittags um 7% Uhr von Dömig nach Oambura.

Strafenunfälle. Am Loignpplat rannte ein Fraulein Olga Deuer gegen einen Wagen der Linie 11, murbe ju Boben ge-morfen und schwer berlett. Sie tam ins Eppendorfer Rranfenhaus. — Bon einem Wagen gequeticht wurde im Kornfrager-gang der Arbeiter Baul Borwert. Er wurde bem hafenfrankenbaufe überwiesen.

Treibriemenmarber. Die Arbeiter be Fontan und Tichape wurden angehalten, als fie acht aus bem Rauben Saufe gestohlene

Treibriemen in Sicherheit bringen wollten. Brotfartendiebstahl. Diebe drangen in die Begirksstelle Altonaerstraße des Kriegsversprgungsamtes ein und erbeuteten etwa 200 Blods Brotfarten.

# Aitona und Umgegend.

Stand ber Erwerbelofigfeit. In der Woche bom 14. bis 19. Februar beirug die gahl der unterftüten mannlichen Bollerwerbelofen 3250 (Borwoche 3295), die der weiblichen 429 (492). die Gesamtzahl 3879 (8787). Im Radweis wurden 3695 mannliche und 726 meibliche Arbeitfuchenbe gegablt. Un Ermeibelofenunterflügung murben aus-gegablt: in ber Berichtemoche: 259 754,- M., feit Beginn ber Gr-

werbslofeniuriorge 87 016 927 .- M. Sperrung ber Bichhofftrage. Die Biebhofftrage murbe eima bor Jahredirift geiperrt, weil es notwendig mar, ben flabtlichen Bieho bof, ber als Biehiamn elftelle fur die Lieferungen an die Entente benust murbe, wegen ber Ceuchengefahr bor bem öffentlichen Durchgangs. beriebt gut idugen. Die Lieferungen find noch nicht abgeichloffen, fo

daß eine Ausbebung der Sperre vorläufig nicht möglich ift. Begnadigt. Dem Former Ludwig Aneese der am 13. Oktober b. J. auf der Chausse bon Stellmoor nach Ahrensburg gemeinsam mit bem Ruhrfnecht Bofifc ben Rutider Blant auf beffen Bagen ericof und beshalb bom Altonact Schwurgericht gum Tobe bers urteilt morben mar, ift jest bie Etrafe auf dem Gnadenwege in lebenstänglich Buchhaus umgewandeit worben.

Lofftebt. Die Bablen find im allgemeinen rubig berlaufen. Schon morgens um 6 Uhr waren viele Genossen erschienen, um sich zur Arbeit mit einteilen zu lassen. Datten wir schon im Wahlkampf einen harten Stand, to musten wir am Wahltag doppelt heran, benn was Deutschnational per Auto und Droschte holte, mußten unsere Genoffen auf Ecuftere Rappen beforgen. Trop gemein berlogener Bolitif, trop gemein berlogener Blugidriften, &. 2. "Logen und "Dichel mach auf", ift es biejer realtionaren Cippfcatt nicht gelungen, uns auch nur eine einzige Stimme ftreitig zu machen. Unter fleiner Stimmenruckgang findet feine Begründung darin, daß wohl der übergrößte Teil der ungültigen Stimmen der Sozialdemofratie zufällt. Wir find troß des realtionären Siegesgehentes mit dem Lossiebeter Reultat zufrieden. Wer werden nicht nachlaffen, burch gute Strafte aufflarend in ber Lofftebler Bablericait ju wirfen, bann wird es nicht mehr lange bauern und bie Sozialdemotratie in Lofftebt wird unter bem Rleinburgertum eine gnie Anhangergabl fur fich ju buchen haben. Bor allen Dingen Benoffen : nicht bergagen, fraftig weitergearbeitet, binein in unjere Berjammiungen! Jeber agiliere fur neue Mitglieber und Abonnenten unierer Marteipreffe, bas "Samburger Eco", baun in bei ben fommenben Gemeindevertretermablen ber Gieg unier. Doch die Gogials

Aus den Elbgemeinden.

Groß-Flotibed. Bum Bahltampf tragen wir noch nach, baß ber Sozialdemokratische Ortsverein noch in letzter Stunde am Sonne abend in der Turnhalle des Bertharkdeums eine össenliche Mählerzbersammlung absielt, die einen Besuch zu verzeichnen hatte, der hier beispiellos dassehet. Genosse br auer, Attona, prach in bekannier guter Weise. In der Ausspruche blamierte sich ein berr Marquard guter Weise. In der Aussprache blamierte sich ein herr Marquarbt so gut wie er kounte und auch Herr Mend produzierte sich. Besipniers bewertenswert ist, daß der Unabhängige Siem saussordert, die Liste der alten Sozialdemokratie zu wählen. Gewosse Wilfen und besonders in seinem Schlußwort der Gewosse Mrc und ist fen und besondere keiten den beiden deutschnationalen Herren nichts und mit einem brausendem Hood auf die Svzialdemokratie schloß die Bersammlung. Eine zur Deckung der Tagesunkosten veranstatiete Tellersammlung brachte

# harburg und Wilhelmsburg.

Achtung, Ranfmannsgerichtsmahlen!

Fur die am Dienstag, 1. Marg, in Bilhelmsburg im Ratsteller in ber Zeit von 5 bis 8 Uhr nachmittags stattfindende Reuwahl ber Raufmannsgerichtsbeifiger hat der freigewertschaftliche Wahlvorschlag die Rr. 2 | erhalten. Auf diefem Borfchlag find alle wichtigen Berufsgruppen ber taufmannifden Angeftellten berudfichtigt; ez enthalt

Bilhelm hobenftein, beschäftigt bei Scheibemantel, Bilhelmsb. Sugo Benbfeld, beichaftigt bei Deutsche Erdotwerte, Bilbelmab. Diebrich Wilhelm, beschäftigt b. Konsumverein Barbg.-Wilhelmsb. Buftab Rrufe, beschäftigt bei Konfumberein Barburg-Bilhelmab. Alle Sandlungegeh:"innen und Gehilfen wühlen am Wahltag

ben freigewerkschaftlichen

Wahlvorichlag 2.

w. Folgen ber Beriplitterung. Die 28 aften ffir ben Rreistag bes Landtreites harburg haben ber Cozialb.mofratte leiber nicht bie Dichibeit gebracht. Ditt ben beiden gemantten Rome muniften fieben 12 Urbeitervertreter 18 Burgerlichen gegenüber. Die 1128. fallt völlig aus. De 1134. bat 563 Stimmen erhalten, Die teinen Rugen bringen und völlig ausiallen. Dieses Mandat tällt infolge ber Berfplitterung einem ber ich im mien Reaftion are, bem Lehrer Paul mit seinen 678 Stimmen zu Er hat bamit feinen Bwed erreicht. Wenn bie Arbitier hieraus bie notige Munganwendung gieh n und erfennen baft nur bie einige Mr. beiterich aft ben ihr getührenben Ginflug erlangen fann, bann ift auch biefe wenn auch bittere Lebre nicht bergebens. Der neue Rreibing wird fich mie tolat gujummeniegen : 1. Cogialbem offraten: Lagerhalter Wilhelm Bottder, Wilhelmsburg; Berichte erfiatier Bilbelm Sent, Bilbelmsburg; Arbeiter Friedrich Brien, Altenwarter, Borichloffer Wilhelm Renner Buchbalg; Gheirau Erdwig Mebrow, Withelmsburg; Lehrer Gustab Fabel, Fice-fiebt; T. chuter Rarl Fifcher, Toitebt; Technifer Souarb fiedt; E.duiler Karl Ficher, Toiledt; Technifer Souarb Beper, Dausbruch; Schiffbauer Johannes Aubbert, Wilhelmsburg; Majd,inift Bruno Kirichitem, Wilheimsburg — Bereinigte Burgerliche Lifte: Dobefiber Beter Meyer, Seppenien; Sattlermeifter Adolf Gerlach, Toftedt; Landwirt Guftav Bottger, Altenwarder; Salbhöffner Wilhelm Mener, Sollenned; Gaftwirt Beter B nede, Giftorf; Kleinkötner Johann Brehm, Klein Moor. — 3. Deutsche Bolfspartet: Bahnhofswirt hermann Burgoorf Buchola; Burgermeifter Johe. Beibler, Wilhelmeburg; Soiveffper Georg Steinmehe, Sittrelb. - 4. Rommunifien: Gifenbahnarbeiter Bufian Sagel, Wilhelmsburg; Arbeiter Sellmut Schwang Rennborf. - 5. Deutiche Demofratifde Bartei: Lebrer Richard Spangenberg, Bilheimsburg, - 6. Bereinigte Bilbelms. burger burgerliche Bifte: Begirtevorfteber Albertus Gehrtens, Wilhelmeburg - 7. Ratholifen: Rettor Edmund Wedig, 28ilhelmsburg. - 8. Sogiale Füriorge: Lehrer Rarl Baul, Bufelmeburg. Wilhelmsburg entfendet aljo 11 und der fibrige Landfreis 14 Ber-Bisher hatte Bilhelmsburg 16 und ber übrige Bandfreis 18 Bettreter.

# Kleine Chronik.

Berhaftung von Angeftellten bes ftabtifden Bohnungsamts in Sannover. Um 22 Februar wurde in Sannover auf Beran-laffung der Staatsanwaltichaft im ftadtischen Bohnungsamt unter Mitwirfung von Berliner Rriminalbeamten eine Reibe von Angestellten berhaftet, benen Schiebungen unter Unnahme bon Schmiergelbern bei ber Bermittlung bon Bohnungen gur Laft gelegt werben. Es find 12 Berhaftungen vorgenommen worden. Es werden befonders die Bantauthaben ber einzelnen Berhafteten geprüft. Unfer Barteiorgan, ber "Boitswille", bemertt gu ber Affare: Der fall wird ameifellos von den Gegnern der Bohnungs- refp. Mieteeinigungsamter benutt werden, um Stimmung gegen die Ginrichtung felbit gu machen, fo, wie es Bürgervorsteher Demmig bereits in einer Sitzung der städtischen Kollegien getan hatte. Dazu liegt inbeffen fein Grund bor. Unfere Meinung geht bahin, daß, wenn fich der Berbacht gegen die berhafteten Angestellten als begrundet erweisen follte, die gange Schwere des Gejetes fie treffen muß, daß wir aber beswegen teinerlei Beranlassung haben, auch nur im geringsten in die Forderungen der Hausagrarier einzustim= men, die die Beseitigung der Mieterschutzeinrichtungen felbst

# Sprechlaal.

Mieter Moeds! Die neuen Richtlinien werden von sehr vielen Mietern als Zwang empsunden, der ihnen durch den Einstüg des Grundrigentums auferlegt ist. Wer nun die alten Richtlinien im letzten Sommer nicht anertannt hat, in die so ganz nebendei eingesügt war, daß der Mieter dei Kenovierung zwei Drittel seldst bezahlen sosste, das der Mieter dei Kenovierung noch reparaturdedürftig ist. Nach dem 1. April sind die Mieter durch ein in besamter Weise zustande gesommenen Beschluß des Mieterungungsamtes an die Richtlimen gebunden und somit auch an die Zahlung von zwei Dritteln bei Neuvalionen. Ter Bermieler muß ausgesordert werden, die nöstige Keparatur die zu einem bestimmten Termin un verzist al ich vorzunelimen. Kommt er dieser Ausstratum uncht nach fann der Mieter nach § 538 Abs. 2 des B. B. D. zur Seizststilse schrieben. Die Kieterzeitung und kannteren "Mieter nach § 638 Abs. 2 des B. B. D. zur Seizststilse schreiben. In unserer "Mieterzeitung" Rr. 1 sowie im Auskunststofa, Kanistraße, haben Sie genaue Anweisung und Auskunst.

Mieterverband Groß-Hamburg, Bezirk Eilbeck, (Sentrale der Mieterräte.) Mieter Gilbeda! Die neuen Richtlinien werben bon fehr vielen

Kartell für Arbeiterbildung, Sport und Körperpnege.

Arbeiter-Schachberein Groß-Samburg.

Arbeiter-Schachberein Groß-Hamburg.

Das Simultanspiel unsere Alubmeisters Leisemann gegen Gesteler der Abteilung Barmbock, Humboldtstraße 118, nahm am letzen Donnerstag einen interesianten Verlauf. Troß der Karten Gegner gewann V. 11 Partien, verlor 4 und machte 1 remis. — Am Donnerstag, 3. März, abends 7 Uhr, wird Leisemann gegen die ebensfaße starte Abteilung Altona, Lohmühlenstraße, Ecke Steinstraße, simultan spielen. Es durste auch hier interesiante Partien geden. Alle Arbeiter-Schachstreube werden deshald auf diese Weranstaltung aufsmertsam gemacht. — Meitere Simultanspiele sind dorzeischen. — Stand nach der 4. Munde im Meistere Simultanspiele sind dorzeischen. — Stand nach der 4. Munde im Meisterschachste find documentschen Artiene Akt. Leisenen 4 Punite, Oswald 3 (1), Maat 3 (1), Roch 3, Grupen II., Weiters (3.) 2, Ihormann 2 Siebenkrodt 1 (2), Kramer I (1), Fride 1, Etiegler 1, Koje 12, Wasseldsamm (1), Hisport 22, Schäfer 112 (2), Liuz 3, Körner 212, M. Boß 212, Saul 2, Kuprecht 2, Schäfer 112 (2), Viles 2, Meher II 2, Timpse 112 (1), Cohn 112 (1), Krüger 1, G. Boß 11), Gornschuße vräzische 12 (2), Cohn 12 (1), Krüger 1, G. Boß 12), Siles 2, Meher II 2, Timpse 112 (1), Cohn 112 (1), Krüger 1, G. Boß 12), Sornschuße vräzische 12 (1), Cohn 112 (1), Krüger 1, G. Boß 12), Sornschuße vräzische 12 (1), Cohn 112 (1), Krüger 1, G. Boß 12), Sornschuße vräzische 12 (1), Cohn 112 (1), Krüger 1, G. Boß 12), Sornschuße 3, Arteilungsweisterschaft nimmt seinen Fortgang. Die Abteilungen Zentrale und Hohelust sehen mit 2, Barmbed (1), Brüterhube (1), Dammerbroof (1), Krüger (1), Einharten gleich, dann solgen Altienamit 4, Hamm mit 2, Barmbed (1), Winterhube (1), Dammerbroof (2), Keichen mit 2, Gammerbroof (2), Cohn 12 (2), C

# Letzte Nachrichten.

Die engliiche Arbeiterpartei und die Arbeitslofigleit.

BEB. London, 28. Februar. Die nationale Arbeiter-konferenz wird heute mit Entschließungen sich befassen, worin bie Bolitik der Regierung in der Frage der Arbeitslofig. keit berurteilt wird und die Wähler aufgefordert werden, alle Anftrengungen zu machen, um die Roalitionsfandidaten bet den Grfatmahlen zu bekampfen.

Wie gemeldet wird, entstand burch bie Streikbrohung von 30 000 Beichenstellern infolge von Lohnforderungen eine neue Gisenbahnerfrise. .

# Brieftasten.

Deflassistrake. Um als Sasenpolizist angestellt zu werben, darf der Bewerber nicht über 35 Jahre alt jein. Wenn jedoch der Krieg der Bewerbung dor Bosteidung des 35. Ledensjahres hinderlich getwesen ist, kann der Gesuchsteller auch dis zum 40. Ledensjahre eingestellt werden. Er muß förperlich gesund, dan auter Führung und im Beste einer genügenden Schulbstung sein; er muß der plattdeutsichen Sprache mächtig sein und sich in mindestens einer fremden Sprache derständlich ausdrücken können; er muß zerner entweder das Zeugnis als Setuere mann auf großer Kahrt oder das Prüsungszeugnis als Schuler auf kleiner Hahrt besigen und in der Regel als Steuermann gefahren haden sowie einestanzlei als Zentrassischlie für Bewerdungen der Mitiatsanwärter in Handung zu richten. Inhabern des Zivilung nach der Kauer der Dienstzeit bis zu b Jahren und der Kenluge sind an der Tenenstanzlei als Zentrassischen angereinet, durch den Rachweis der Hamburg zu richten. Inhabern des Zivilung nach der Kauer der Dienstzeit bis zu b Jahren und der Penstlung nach der Kauer der Dienstzeit bis zu b Jahren und der Penstlung nach der Kauer der Dienstzeit bis zu b Jahren und der Penstlung nach der Hamburgsichen Schabschafte ab angerechnet, durch den Rachweis der Hamburgischen Schabschafte ab angerechnet, durch den Rachweis der Hamburgischen Schabschafte den Angerechnet, durch den Rachweis der Herheile der Bewerber erworden werden, der Kentenbage der Bewerbung ist ein Ledenstauf beizustätens entstat mit dem Ablauf der Zeit, sein der eine Kelmeiner der Erwerber erworden werben, der Kentenbung aus der Beschaftenbeit oder dem Ablauf der Zeit, sein est eingesangen ist. Ih die Deuer des Dienstwerhältnisse weber bestimmt noch aus der Beschaftenbeit oder dem Ablauf der Seit, sie es eingesangen ist. Ihr der Schale werden Statestenben Leds Lindsen Legen Lauflichen Gesehdunges sind seiner Keinder der Kalenderwode zusählige sie der Dienstenban der Keindigen auf für der Kalenderwode zusählige einer Kalender vor den Kalender vor der Kindstung aus feben Bochen zusä tätigkeit durch das Dienstverchaltnis vollständig oder hauptgachig in Anspruch genommen wird, insbesondere der Lebrer, Erzieher, Pridatebemiten, Gesellichafteriunen, kann nur für den Schlus eines Kalenders viertelighres und nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist den sechs Mochen gekündigt werden, aust wenn die Bergütung nach kürzeren Zeitabschnitten als Viertelighren demessen ist. — Ist die Anspruch nicht nach Zeitabschnitten bemessen, ist einem das Lienstverhältnis sebera zeit gekündigt werden; dei einem die Erwerdstätigkeit des Verdstätigkeit des Verdstätigkeit von dischlich eines Kündigungsfrist den zwei Wochen einzu halten. 4. La.

### Amtliche telegrophische Schiffemeldungen. Nr. 158. Mittwoch, 28. Rebruat, 5 Uhr nachm. Curhaben milbet angelommen:

	28.	gebruar.	
Reft:	Saif	Rapitan:	Bon.
20, 10,20	R.D Enettor Schmara		ber Norbsee
10 80	D. American	-	Mem Dort
10.35	69 1 10n	-	Brimen
	Beichter Mr 80 unb 156	-	bo.
20,40	SD Rronos	Borft Imann	-
	Beichter Rovelle	Rabuich	
	Leichter Runftwart	Miema n	-
	D. Boriia	Bran t	Sondon
10,50		Ropuner	Borrugal
11.15		de Bries	_
FR. 12,10		Beque	Savre
12.15		Lorenzen	Beigen
2.15			-
8	R.D. Sochtamp	de Boer	ber Rordfee
Rerner aut : 12,15 Uhr GD. Martus.			

Ferner auf; 12,10 tiol S. Beating. Gerabler mit Lat Mr 64; 2 Uhr Fr. Bingermeister Stommann; 3 Uhr F. D. Seinator Strandes. Bind: OSD, leicht Mittet: heiter, wechtelnde Sicht. — Ba ometers 774,2. Thermometer: + 4° C

Colienau melbet: In ben Ranal eingelaufen: 28. gebruat. Rapitan: 1.08 D. Rong Sigurd Swendefen Ruftiania

# Anzeigen.

Nach langem fcweren Biden entichli ianft am 22. Tebruar meine liebe Frau Martha Jürgens, geb. Jaspers, im 59. Lebensiabre. kindern n. Enkeln 10101

Tief betrauert bon ihr. Rindern, Schwieger: on threa Gatten Lorenz Jürgens. Beerdig.: Freite b. Friedhoistapell Ottenien a Bornfami Eimaige Rrangipenden

Sozialdemokrat, Verein .d. hamb. Staatsgebiet. Distrikt St. Georg-Süd, Bezirk 56.

Den Mitgliebern bie er Genoffe August Zinke geftorben ift. Chre leinem Andenhen! Beerdigung : Don neistag, 24. Februar. Rapelle 9 in Ohlebort. Bie Bifrikisleitung.

anft mein lieber Mani ind meiner Tochte treuforgender Bater **Gustav Dietze** Alter bon 67 Jahren In tiefer Trauer: Karoline Dictze. berm Bronncke, geh. Thesdorf, nebft Cocier Margarete Die Beerbig finbet am Freitag, 25. Febr., mittags 12 Uhr, v. ber Leichenhalle Et. Weor nus nach Rapelle 10 in Ohlsborf fatt.

Tobes: Anzeige.

Nach furgen, ichme

em Beiben entichlie

Bruchglas fauft Theophil Wierzbickt. Sammerftein. Damm 80. Alfter 1560. Konfirmanden-Anzüge in allen Preistagen. Farbige und schwarze Garberoben in allen Größen. Bermietung von Garderoben. Hesiner, 3rnghaus. Gde Jacobftrane

Miteijen, Meralle u.

la Torf Zentner mur 12 Mark ab Bahnhof Wandsbeck. H. Burmeister.

Arbeitsmarft. "Eco"-Musträgerin gefucht. Bu melben bei

> Et. Pauli-End. Ru melben bei Denker, Friedrichftrafte 34.

Herrlein, Rumpffeweg 3.

Beincht Zeilungsträgerin. Bu melben bei Fran Pflüger, Langereihe 92, 51.